



Cool at School: Rote Karte für Vandalismus an Schulen

Immer häufiger gehören Vandalismus und Gewalt zum Schulalltag. Die Beschädigung und Zerstörung von privatem und gemeinschaftlichem Eigentum ist dabei Ausdruck von Wut, Gedankenlosigkeit und Langeweile, oft aber auch der Wunsch nach Anerkennung. Unter Federführung der Westfälischen Provinzial entstand unter dem eingängigen Namen „Cool at School“ der vierte Baustein des Projekts „Stark im MiteinanderN“, der die Vandalismusprävention an Schulen in den Brennpunkt stellt.



Bild 1: Langeweile oder der Wunsch nach Anerkennung sind nur zwei mögliche Gründe für Vandalismus

Große Kluft zwischen Wünschen und Wirklichkeit

Fragt man SchülerInnen, was für sie wichtig ist, um sich in ihrer Schule wohl zu fühlen, so hört man immer wieder die gleichen – für sich genommen – einfachen Wünsche. Gefragt ist eine Schule mit atmosphärischer Wärme, Gemütlichkeit, Raum für Aktivitäten und einer gleichzeitig vorhandenen pfiffigen Funktionalität in puncto Architektur und räumlicher Gestaltung. So

nachvollziehbar und einfach die meisten Wünsche sind, so konträr stehen sie oft zu dem tatsächlich Erlebten vor Ort.

- ▶ Aufgeschlitzte Schultaschen,
- ▶ abgerissene Lüftungsgitter,
- ▶ in Brand gesetzte Papierkörbe,
- ▶ zerstocheene Fahrradreifen,
- ▶ verschmierte Wände,
- ▶ vermüllte Schulhöfe und
- ▶ das beliebte „scratchen“ von Scheiben

sind nur einige Beispiele von Vandalismus. Sie lassen eine Kultur der Achtsamkeit und Wertschätzung untereinander vermissen. Spaß macht das den Akteuren nur auf kurze Sicht. Die Lust auf Schule, auf ihre Räume und Lebensnischen ist ihnen schon vor langer Zeit vergangen. **(Bild 1)**

Aktion statt Resignation

Um das Grundbedürfnis jedes Menschen nach Sicherheit und Wohlbefinden befriedigen zu können, müssen daher neue Wege beschritten werden. Die Westfälische Provinzial hat mit Cool at School ein Paket geschnürt, das mit breit gefächerten Informationen und pfiffigen Ideen in drei nachstehend vorgestellten Elementen Impulse für eigene Aktivitäten vor Ort setzt. **(Bild 2)**

Aktionshandbuch zur Selbsthilfe

Kernstück von Cool at School ist ein Aktionshandbuch: Zahlreiche Praxisbeispiele für Schulprojekte – mal fiktiv, mal real – führen den interessierten Leser in die Thematik ein. Im Methodenteil erfahren LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen, wie sie die Vandalismusproblematik in den Unterricht einbinden können oder wie durch die

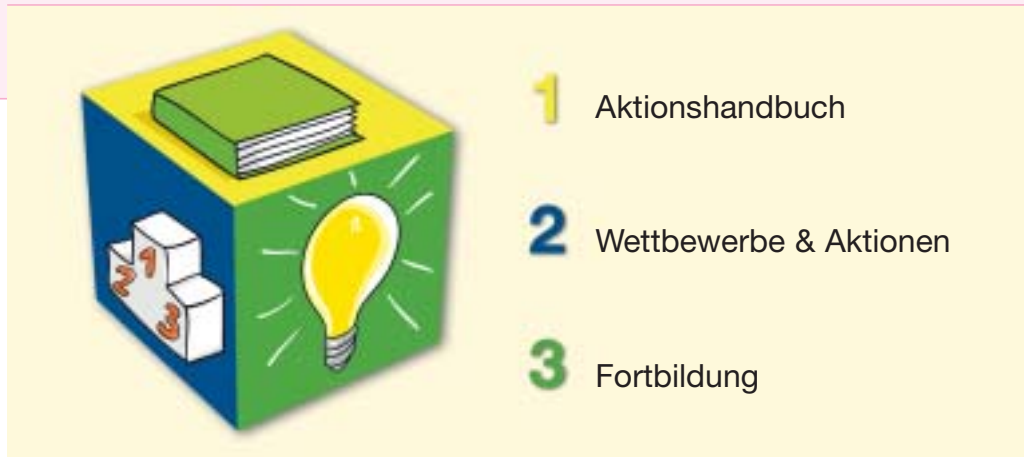


Bild 2: Der Projektbaustein Cool at School besteht aus drei Elementen

Gründung einer „Cool at School AG“ das Thema sogar dauerhaft an einer Schule etabliert werden kann. Checklisten, z. B. zur Bestandsaufnahme der Zerstörungen, und Mustertexte für die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort runden das Handbuch ab. Viele Zerstörungen lassen sich auch durch eine intelligente bauliche Gestaltung und Nutzung von Schulgebäude und -gelände vermeiden. Hilfreiche Informationen und Tipps bietet das Kapitel „Technische Prävention“ des Handbuches. Hierzu gehört zum Beispiel, dass unsichere Bereiche gut einsehbar sind und sich mögliche Täter einem erhöhten Entdeckungsrisiko aussetzen. Das Prinzip der natürlichen Überwachung durch offene Gestaltung von Schulgebäude und -gelände führt zu einer Verbesserung des Sicherheitsgefühls und zur Reduktion der Kriminalität. Zur Verhinderung von Einbrüchen eignet sich der Einsatz von Einbruchmeldeanlagen in Schulen. Eine Einbruchmeldeanlage wirkt zum einen abschreckend auf den meist jugendlichen Täterkreis, zum anderen können die Einbrecher nach dem Eindringen in das Gebäude zeitnah detektiert werden und so größere Vandalismusfolgeschäden verhindert werden. **(Bild 3, 4)**

Ergänzend hierzu kann eine Videoüberwachungsanlage schadenmindernd zur Sicherung des Schulgeländes oder der Fahrradabstellflächen genutzt werden. Viele interessante Tipps und schadenverhütende Maßnahmen sind in der Veröffentlichung der Westfälischen Provinzial Versicherung „Einbruchschutz in öffent-



Bild 3 und 4: Einbruchmeldeanlagen in Schulen helfen wirkungsvoll, Einbrüche und Vandalismusfolgeschäden in Schulen zu verhindern. Eine gute Planung ist dabei besonders wichtig.

lichen Gebäuden“ zusammengefasst, die dem Handbuch beigelegt wurde. Darüber hinaus bietet das Handbuch erprobte Praxisbeispiele.

Fortbildungen für nachhaltiges Arbeiten

Das Aktionshandbuch – als Hilfe zur Selbsthilfe gedacht – ist jedoch nur eines von drei Cool at School-Elementen. Mit einem Fortbildungsangebot für LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen soll Interesse sowie Kompetenz und Motivation geweckt werden, in der eigenen Schule aktiv zu werden. Die Teilnehmer erhalten pädagogische, formale und organisatorische Tipps zur konkreten Umsetzung. Darüber hinaus gehören Methoden und Techniken selbstorganisierten Arbei-

tens, Sicherheitsaspekte und vieles mehr zum Fortbildungsangebot. Da an vielen Schulen bereits so genannte Streitschlichter-AGs ihre Arbeit mit Erfolg verrichten, kann unter Ausnutzung von Synergien die Vandalismusproblematik leicht ergänzt werden. Die erste Fortbildung für Grundschulen hat bereits stattgefunden. Die ersten Fortbildungen, zum einem für Grundschulen, zum anderen für weiterführende Schulen, haben bereits erfolgreich in diesem Jahr stattgefunden. **(Bild 5)**

Wettbewerbe und Aktionen

Neben den Fortbildungen schaffen Wettbewerbe und Aktionen als drittes Element neue Anreize zum Engagement. Mit wenig Aufwand können sich Schulen ▶



Bild 6: Mit witzigen Sprüchen beteiligten sich Schüler an einem Wettbewerb zum Thema Vandalismus. Die besten Ergebnisse wurden für Aktionsmedien wie Aufkleber und Plakate verwandt.

Bild 7: „Kreativ gegen Vandalismus“ heißt das neue Motto des diesjährigen Wettbewerbs. Alle weiterführenden Schulen sind aufgerufen, sich mit aktuellen Projekten aktiv zu beteiligen.

hier beteiligen. Im letzten Jahr schlüpfen Jungen und Mädchen in die Rollen von Werbetextern und Rappern und entwickelten knackige und poetische, witzige und tief sinnige Supersprüche gegen Vandalismus an Schulen. Bei diesem Wettbewerb wurde deutlich, mit wie viel Spaß und Begeisterung Schüler die Ideen der Vandalismusprävention umsetzen können. Gerade die Möglichkeit, selber kreativ zu werden, wird gern angenommen. **(Bild 6)** Auf diese Erfahrungen baut auch der neue Wettbewerb „Kreativ gegen Vandalismus“, der ab August den weiterführenden Schulen in Westfalen angeboten wird.

Kreative Ideen und Taten gewünscht

Gesucht werden innovative Vorschläge zur Verschönerung von Schulen, knackige Ideen für die Raumgestaltung oder den Schulhof und coole Projekte, die in 2007 geplant sind oder bereits umgesetzt wurden. Dies kann beispielsweise die Umgestaltung eines tristen

Schulhofes zu einer Aktionsfläche sein, die Verschönerung der Toilettenanlagen, die oft Anlass ständigen Ärger sind, oder die Einrichtung von Ausstellungsflächen zur Präsentation von Schülerideen. Die Provinzial belohnt die besten Ideen mit attraktiven Preisen. Schulen können mitmachen als Klasse, als Aktionsgruppe oder auch als ganze Schule. Die Vorschläge und Projekte sollen helfen, den Lebensraum Schule alltagsfreundlicher zu präsentieren, und so dazu beitragen, Vandalismus und Zerstörung zurückzudrängen. Schüler werden aufgefordert, mit ihren Ideen kritische Aufenthaltsbereiche ins Visier zu nehmen und Anlässe und Möglichkeiten für Zerstörungen zu minimieren. Die Projekte sollten eine hohe Identifikation ermöglichen und die anhaltende Akzeptanz fördern. Das Potenzial der Schüler ist sicher riesig. Es kommt darauf an, ihre Energie in die richtigen Bahnen zu lenken. Dann kann anstelle eines Graffiti ein schön gestalteter Aufenthaltsraum entstehen. **(Bild 7)**



Bild 5: Die erste durchgeführte Fortbildung vermittelte kreative Methoden zur praxisnahen Umsetzung von Anti-Vandalismus-Projekten in einer Klasse.

Internetplattform für regen Austausch

Das Cool at School-Angebot wird durch eine Fülle von ergänzendem Material auf der Internetplattform abgerundet: www.miteinandern.de. Download-Angebote, ein Newsletter sowie die Möglichkeit, eigene Projekte einem größeren Publikum vorzustellen, schaffen zu guter Letzt die Form von Interaktivität, die Projekte erfolgreich macht. **(Bild 8)**

Im Internet erfahren Interessierte auch alles über die weiteren Projektbausteine von Stark im MiteinanderN, einem Gemeinschaftsprojekt, das partnerschaftlich neben der Westfälischen Provinzial vom Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe (JRK), dem Arbeitskreis soziale Bildung und Beratung e. V. (asb) und der Schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Münster entwickelt wurde.

Neben Cool at School liefern die Bausteine Magic Circle, Fair Mobil und Spotlight Lösungsansätze zur Förderung einer konstruktiven Konfliktkultur für mehr Sicherheit an westfälischen Schulen. Pädagogische Leitfäden zur Durchführung von Gesprächskreisen, ein ideenreicher Erlebnisparcours, theaterpädagogische Methoden und viele Tipps und Anregungen für eigene Projekte und den Unterricht gehören zu dem Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis sechzehn Jahren. 2004 wurde Stark im MiteinanderN mit dem Deutschen Förderpreis der Kriminalprävention ausgezeichnet.



Bild 8: Der Internetauftritt www.miteinandern.de bietet eine Fülle von Informationen.

Kurzvorstellung der weiteren Projektbausteine von „Stark im MiteinanderN“

Stark im MiteinanderN – für mehr Sicherheit an Schulen

Die Schule und der Weg dorthin sollten sichere Orte sein. Doch selbstverständlich ist das schon lange nicht mehr. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht über neue spektakuläre und gewalttätige Handlungen von Kindern und Jugendlichen berichtet wird.

- ▶ Schulvandalismus,
 - ▶ Erpressung,
 - ▶ Bedrohung,
 - ▶ körperliche Gewalt,
 - ▶ aber auch Mobbing und soziale Ausgrenzung
- sind immer mehr an der Tagesordnung.

Mit dem Kooperationsprojekt „Stark im MiteinanderN“ lernen SchülerInnen Handlungsalternativen kennen, um mit Konflikten anders umzugehen. Kinder und Jugendliche werden mit ihren Ängsten, ihrer Wut und all ihren Gefühlen im Schulalltag ernst genommen. Sie erlernen neue Wege, um eine auf Rücksichtnahme und Teamgeist basierende konstruktive Konfliktkultur zu praktizieren.

Magic Circle – ein Gesprächskreis und doch mehr

Für Kinder von fünf bis dreizehn Jahren wurde der Magic Circle entwickelt. Regelmäßige Gesprächskreise in einer von Akzeptanz geprägten Atmosphäre fördern systematisch die eigene Wahrnehmung und Empfindung. Schrittweise verbessern sich persönliche und soziale Fähigkeiten der Kinder durch aktive Beteiligung und positive Resonanz.

Gefühlen und Empfindungen Raum zu geben ist das erklärte Ziel des magischen Kreises. Es geht um Beziehungsaufnahme, das Mitteilen von Meinungen, Erlebnissen und Gefühlen. Den Pädagogen steht ein Handbuch sowie unterstützendes Material für die Umsetzung vor Ort zur Verfügung.

Fair Mobil – Erlebnisparcours vermittelt neue Erfahrungen

Kinder und Jugendliche von zehn bis sechzehn Jahren spricht das Fair Mobil an. Das mobile Einsatzfahrzeug enthält verschiedene Parcoursstationen voller Ideen, Themen und Aktionen. In Gruppen werden mit den Schülern Wahrnehmungs- und Diskussionsübungen sowie Erlebnis-spiele durchgeführt, die ihnen die Möglichkeit bieten, sich selbst zu erproben und Fähigkeiten im Team mit anderen zu erlernen. Bewusstes Erleben durch körperliche Erfahrungen sowie die Thematisierung von Risiken stehen neben ruhigen Phasen, in denen es auf eine teamorientierte Abstimmung ankommt. Qualifiziertes Personal betreut den Parcours und wertet die Ergebnisse mit Schülern und Lehrern gemeinsam aus.

Spotlight – Theater gegen Mobbing

In Form von Fortbildungen und Schul-Projekttagen stellt der dritte Baustein des Projekts mit dem Thema „Mobbing unter Schülern“ ein oft verschwiegenes Problem ins Rampenlicht. Die Fortbildungen für Lehrer und andere Fachkräfte an Schulen werden mit dem Ziel angeboten, Mobbing und andere Themen des sozialen Lernens in den Klassen eigenständig mit theaterpädagogischen Methoden bearbeiten zu können.

Auf den Projekttagen für gesamte Schuljahrgänge (insb. Kl. 6–8/i.d.R. 4-zügig) bildet ein von Pädagogen gespieltes Theaterstück den Ausgangspunkt für die weitere Arbeit in den einzelnen Schulklassen. Den Jugendlichen soll ihre Verantwortung bewusst gemacht werden, die sie im Mobbingprozess als Mobbende, Gemobbte oder Zuschauer tragen. Als Material stellt Spotlight den Fortbildungsteilnehmern und anderen Interessierten das Buch „Mobbing unter Schülern. Analyse – Bearbeitungsmethode - Handlungsschritte“ zur Verfügung. ■